

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 199.

Dienstag, den 18. Juli.

1843.

Das letzte Lebensjahr Johann Sebastian Bachs.

(Fortsetzung.)

Am folgenden Morgen war der verheißene Augenarzt bei dem Cantor Bach erschienen, um zunächst zu untersuchen, ob die Erblindung von solcher Art sei, daß die Kunst sie entfernen könne. Der Arzt fand allerdings, daß zu starke Anstrengung der Sehkraft und eine dadurch bewirkte Schwäche der Augenerven die Krankheit erzeugt habe. Er fand, daß die Verdunkelung in der Mitte des Auges am größten war und nach den Seiten hin abnahm, daher der Kranke in schiefer Richtung und wenn das ihn umgebende Licht nicht zu stark und blendend war, noch etwas sehen konnte. Der Arzt erklärte, daß er zwar durch Arznei die Verdunkelung der Linse wieder aufheben, oder, wenn dieß nicht gelänge, wenigstens den Fortschritt der Erblindung aufhalten und völlig unterdrücken zu können hoffe, jedoch bliebe die Operation immer das beste und sicherste Mittel, um in weit kürzerer Zeit das Beste zu erreichen. Da nun der Cantor sich zur Operation bereit erklärte, so wurde einer der nächsten Tage, welchen der Arzt zu wählen sich vorbehalten, dazu angefaßt.

Der Tag kam und viele Freunde und vornehme Gönner des alten Bach fanden sich in seiner Wohnung ein, um Zeugen einer Operation zu sein, von der man sich, gestützt auf die anerkannte Geschicklichkeit des englischen Arztes, den besten Erfolg versprach. Der Kranke selbst bewies eine bewundernswürdige Ruhe; es war die Ruhe der vollsten Ergebung in Gottes Willen, welche weder eine Furcht vor möglichem Uebel und Schaden, noch eine solche Hoffnung aufkommen läßt, welche das gewünschte Gute als völlig unentziehbar sicher hinstellt, also daß dann die Trauer desto größer wird, wenn die feste Hoffnung dennoch unerfüllt geblieben ist. Der fromme Mann blieb bei seinem Sage: „Was mein Gott will, gescheh' allzeit; sein Wille ist stets der beste.“

Der verhängnißvolle Stich, von welchem Licht und Finsterniß abhing, geschah. Darauf wurde die Binde um die Augen gelegt und dem Kranken die größte Leibes- und Seelenruhe zur Pflicht gemacht. Auch erhielt er die nöthigen Arzneien, um die Heilung zu begünstigen und zu befördern. Am vierten Tage endlich erklärte der Arzt, daß es nun Zeit sei, die Binde abzunehmen. Zur festgesetzten Stunde war die ganze Familie und mit ihr viele Freunde um den Kranken versammelt. Es galt einen schönen, seligen Augenblick, — nach langer, langer Zeit sollten wieder zum ersten Male die Augen des Haus-

vaters sich an dem Anblicke der Seinen weiden; der erste neu geborene Strahl seines Auges sollte auf die fallen, die ihm Gott gegeben hatte. Eine unruhige, ängstliche und doch freudige Erwartung durchzog alle Gemüther; Aller Augen waren auf den theuern Mann gerichtet und über Aller Lippen lief ein leises Zittern, wie der Hauch eines stillen Gebetes, das um Erhörung fleht. Nur er selbst, der treue Knecht Gottes, saß still und ruhig auf seinem Lehnstuhle, die gefalteten Hände auf seinen Schoos gelegt. Jetzt näherte sich ihm der Arzt und nahm die Binde von den Augen. Da rief es ungeduldig von allen Seiten: „Vater! lieber, guter Vater! kannst Du uns sehen? — und die Hausfrau neigte sich über die Schultern des Mannes, sagte seine Hand und sprach: „Kennst Du mich wieder, mein lieber Sebastian?“ und dabei fielen ihre Thränen auf seine Hände nieder.

Und er? — Er richtete die glanzlosen Augen weit geöffnet nach allen Seiten hin, ließ dann ruhig sein Haupt sinken und sprach: „Des Herrn Wille geschehe! — Ich kann nichts sehen.“

Ein allgemeiner Schrei des Schmerzes durchdrönte das Zimmer; der Arzt aber fragte: „Könnt Ihr gar nichts sehen, Herr Cantor?“

„Es ist wie sonst,“ antwortete er. „Ich sehe, daß meines Gottes Sonne wieder aufgegangen ist, — zu beiden Seiten meiner Augen tritt das milde, freundliche Licht mich an, aber vor mir ist Nacht und Dunkelheit.“

„Und könnt Ihr Niemanden erkennen? — fragte der Arzt weiter.“

„Ich sehe links und rechts wohl dunkle Gestalten, die sich bewegen,“ — sagte der Kranke, — „aber ich erkenne sie nicht. Was thut aber das, — mein Ohr und mein Herz sagen mir, wer bei mir ist — Herr Doctor, ich fühle, daß ich noch ein reicher Mann bin.“

„Der Arzt stand ernst und still vor seinem Kranken; man sah es ihm an, daß ernst-berathende Gedanken durch seine Seele gingen. Endlich ergriff er des Cantors Hand und sagte: „Habt Ihr noch Vertrauen zu mir?“

„Wie meint Ihr das, lieber Herr?“ fragte Bach.

„Wollt Ihr zum zweiten Male Euch mir anvertrauen?“

fuhr der Arzt fort; „noch gebe ich nicht die Hoffnung auf! Alles, was Ihr mir sagt, was ich selbst an Euch wahrnehme, die Erfahrungen, die ich in meiner Kunst gemacht, — Alles läßt mich hoffen, daß es beim zweiten Male gelingen werde. Ich bitte Euch, lieber Herr, habt Vertrauen zu mir.“

Tr. 38.
n mit
ein
hale.

er seine
ist ein
hore.

fuchen,
ringen.
je.

bn ver:
Portio:
nn.

tes und
er und
chente.

/18.
ergebenst
hren.

ich mit
Bieren
chen.

mehren
Kolle.

s Bier.
arten.

man:
Geldes
liegt.
ert.
latz.

am.
Pol.
ranich.
aum.
Berlin,

de Ruffie.
und
de Bav.

de Bav.
viere.
Rhein.

m.
Horn.
en.
Hotel de

„O gern,“ antwortet der Cantor. „Es mag wohl so sein, daß Ihr mich darum bittet. Hat Euch Gott die Macht gegeben, mir für die kurze Spanne Lebenszeit, die ich noch übrig habe, das Licht meiner Augen wiederzugeben, warum sollte ich es nicht dankbar hinnehmen?“

(Fortsetzung folgt.)

Polizeiliche Bestimmungen für den Eisenbahn-Betrieb.

In Bayern sind die polizeilichen Bestimmungen für die **München-Augsburger Eisenbahn** revidirt und ergänzt worden. Nach denselben ist der Gebrauch vierrädiger Locomotiven bei dem Personentransport verboten und es dürfen hierzu nur sechs- oder achträdige gebraucht werden. Die Locomotiven dürfen nur zum Ziehen an der Spitze des Zuges, und zwar nur eine für jeden, nicht aber zum Schieben desselben gebraucht werden. Ausnahmen können nur für Hilfslocomotiven, welche in der Nähe der Stationen in besonderen Fällen und bei ermangelnder Ausweichbahn nöthig werden, mittelst Anwendung von möglichst gleichen Maschinen eintreten. Vor den Personenzug sind die Wagen zum Gepäck- und Gütertransport einzureihen und wenn bei einzelnen Fahrten ein solcher besonderer Transport nicht statt findet, ist an die Stelle dieser Packwagen ein anderer, Personen nicht enthaltender Wagen, zu verwenden. Die Personenzüge, mit Ausnahme jener der letzten Klasse, dürfen nicht mit Schloßern gesperrt werden, sondern müssen von jedem Passagier leicht und in jedem Moment von innen geöffnet werden können, jedoch dabei das sich selbst öffnen der Wagenthüren unmöglich gemacht sein. Die Fahrgeschwindigkeit darf bei dem Personentransport, ohne Einrechnung des Aufenthalts an den Stationen, 35 Fuß für die Secunde oder eine Zeitstunde für zehn Wegstunden nicht übersteigen, und zwar nicht bloß bei Berechnung der zur Zurücklegung der ganzen Bahnstrecke von München nach Augsburg verwendeten Zeit, sondern bezüglich jeder Secunde der auf dem Wege zugebrachten Zeit, und es darf daher die Fahrgeschwindigkeit an keiner Stelle der Bahn mehr als 35 Fuß für die Secunde übersteigen. An dem Tender und den Personenzügen, bei letzteren nach Verhältnis der Ausdehnung des Trains, haben Bremsenvorrichtungen zu bestehen und zwar nicht in der Art, daß nur immer die Räder auf einer Seite des Wagens gebremst werden, sondern so, daß die Bremsen auf beide Räder eines durch eine Achse fest mit einander verbundenen Räderpaares wirken. Zu den Achsen, welche einer so großen Kraft begegnen müssen, darf nur das beste Eisen verwendet werden; auf die Anfertigung derselben ist ganz besondere Sorgfalt zu verwenden und dieselben müssen, bevor sie in den Gebrauch kommen, bezüglich ihrer Tüchtigkeit erprobt werden. (Allgem. Anz. der Deutschen.)

Der moralische Werth der menschlichen Sinnes-Organen.

Wie wichtig es sei, bei der Erziehung der Kinder auf eine richtige Ausbildung und sorgsame Erhaltung der äußeren Sinnes-Organen zeitig Bedacht zu nehmen, dafür giebt es einen höheren moralischen Grund, der gewöhnlich nur allzu sehr übersehen wird: die Denkkraft hängt so wie die Sehkraft von der

richtigen Entwicklung unserer Organe ab. So wie diese sich zu der ihnen erreichbaren Stufe von Vollkommenheit erst nach und nach erheben, so werden sie auch von allem dem, was nur irgend analog mit ihnen ist, berührt. Die ersten Erschütterungen der Gehirnsfasern bringen unsere ersten Vorstellungen hervor; letztere, die sich in ein noch neues und für alle Eindrücke doppelt empfängliches Gehirn tief eingraben, sind das, was man eigentlich das Gedächtniß nennt. Die eigenthümliche Kraft des Gedächtnisses hilft uns die nach und nach in unserem Kopfe sich ordnenden einzelnen Vorstellungen vergleichen. Die Fertigkeit, dieß zu thun, und Vorstellungen anzunehmen und zu befolgen, die für unsere Erhaltung und unser Wohl wichtig und förderlich sind, und diejenigen zu verwerfen, die ihnen entgegen zu sein scheinen, macht unsere Urtheilskraft aus. Letztere ist nun mehr oder minder vollkommen, je stärker oder schwächer, je richtiger oder unrichtiger die Eindrücke sind, welche sie von den äußeren Gegenständen durch die Sinnes-Organen empfängt. Hieraus folgt, daß wir uns in unserer Denkweise gar sehr nach der Einwirkung äußerer Gegenstände auf unsern Körper richten, und daß die gute Absicht, der Denkweise gleich anfangs durch die Erziehung eine würdige Richtung zu geben, niemals vollständig sich erreichen läßt, sobald nicht dafür gesorgt wird, die Sinnes-Organen richtig auszubilden und deren pflegliche Erhaltung schon den Kindern als eine heilige Pflicht an das Herz zu legen.

B.

Nachrichten.

* Wie in der ersten Kammer hat auch nun in der zweiten Ständekammer die für unsere Handelsverhältnisse nicht unwichtige Petition des Directorium der Leipziger Bank in Verbindung mit dem Ausschusse des Handels- und Fabriklandes zu Chemnitz um die Erlaubniß, kleine Banknoten bis zu 5 und 1 Thlr ausgegeben zu dürfen, eine vollständige Niederlage erlitten. Die Deputation hatte sich aus ähnlichen Gründen, wie die erste Kammer, dagegen erklärt; namentlich der Referent derselben, Abg. Ischucke, und der Finanzminister von Zeschau hielten das Deputationsgutachten aufrecht, obwohl auf der andern Seite die Abgeordneten v. d. Planitz und v. Thielau ihr Niedertalent für die Petition geltend zu machen suchten. Leider konnte sie von dem in die Sache wohl am besten eingeweihten Poppe in der Kammer nicht in Schutz genommen werden, weil er, als Director der Bank selbst für theilhaftig erachtet, sich der Theilnahme an der Discussion und Abstimmung enthalten mußte.

* In die Praxis unserer Neugeld-Organisation passen die alten Zweigroschenstücke, 2 $\frac{1}{2}$ Mgr. geltend, nicht recht; ihrem Vorhandensein ist vielmehr hauptsächlich zuzuschreiben, daß die Idee vom alten Gelde im gewöhnlichen Geschäftsverkehre nicht so verschwinden will, wie sie verschwinden muß, wenn man vom Neugelde Heil erwarten soll. Beträubend ist daher die Nachricht, daß in Preußen zwar die $\frac{1}{12}$ Thalerstücke, die bei häufig im Betrage von 16 Mill. Thaler vorhanden sind, einzugezogen, dafür aber 2 $\frac{1}{2}$ Silbergroschenstücke geprägt werden. Wenn wir keine preuß. Zweigroschenstücke mehr haben, dann werden wir wohl auch im täglichen Verkehre das Silbergroschengeld annehmen müssen und da haben wir dann dreierlei Rechnung: die zwar unerlaubte nach altem Gelde (Forderung und Zahlung nach solchem kann verboten werden, nicht aber die stillschweigende Berechnung darnach), ferner die nach neuem Gelde, den Groschen zu 10 Pfennigen, und endlich die nach Silbergelde, den Groschen zu 12 Silberpfennigen. — Da

weder unsere Frauen vollends ganz confus werden, die, wahr- scheinlich in Folge ihrer treuen Anhänglichkeit an Allen, was sie einmal haben, überhaupt sich noch gar nicht mit dem Des- cimalsystem vertraut machen wollen.

* Wegen der kleinen Windfahnen oder Wind- Baro- meter — Verzeihung ob des schnellen Ueberganges zum Heterogenen! — brauchen wir bereits nicht mehr nach Roche- fort zu wandern; sie werden bereits in unserer Stadt gefertigt. Etwas für Rippische!

* Von unserer im vorigen Jahre so hart betroffenen Nach- barstadt Oschatz erfahren wir, daß die niedergebrannten Privat- häuser bis auf nur einige bereits wieder aufgebaut sind und zwar in einer eben so schönen, als zweckmäßigen, vor neuem ähnlichen Unglücke bewahrenden Weise; sie sind alle massiv gebaut und haben steinerne Treppen, den Vorzug, den nun Oschatz mit Dresden theilt, den aber Leipzig entbehrt. Der Wiederaufbau der öffentlichen Gebäude aber hält mit dem der Privathäuser nicht gleichen Schritt.

* In sehr eigenthümlicher Weise rügt Jemand im Dresdn. Anz. einen öffentlichen Uebelstand in Dresden, indem er sagt: „Nöge es doch der geehrten Polizeideputation gefallen, einen Diener mit

einer 24 Zoll langen Stange und Querschnitten über 5 Zhr. in der Stadt herumzuschicken, um von denjenigen Gewerblie- bhabern, deren Markisen unter dieses Maß herabgehen, die laut Bekanntmachung vom 29. April 1840 verwirkten Strafen einzuziehen. Wenn auch nicht mancher Hutmacher, doch viele nicht gerade übermäßig große Personen würden dieß dankbarst anerkennen.“

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 9. bis mit 15. Juli 1843.

Für 7964 Personen 7600 ϕ 15 Ngr
Für Güter, ausschließlich Post- und Salz-
Fracht und Magdeburger Antheil 2840 ϕ 9 Ngr

Summa 10,440 ϕ 24 Ngr

Die Einnahme der dieser entsprechenden Woche im Jahre 1842 betrug 10,235 ϕ 1 Ngr.

Vom 1. Januar bis 15. Juli 1843: 204,498 Personen, Einnahme 276,175 ϕ 8 $\frac{1}{2}$ Ngr.

In derselben Zeit von 1842: 188,402 Personen, Einnahme 255,994 ϕ 1 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Börse in Leipzig, am 17. Juli 1843. Course im 14 Thaler-Fusse.

| | | Angob. | Ger. | | | Angob. | Ges. | | | Angob. | Ges. |
|---|-------|-------------------|-------------------|---|------------------|---------------------|--|---|-------------------|-------------------|------|
| Amsterdam p. 250 Ct. fl. | k. S. | 141 $\frac{1}{2}$ | — | And. ausl. Ld'or à 5 ϕ nach gering. | — | 11 $\frac{3}{4}$ *) | — | Leipziger Stadt-Obligationen | — | — | — |
| | 2 Mt. | — | — | Ausmünzungs-Fusse auf 100 | — | 6 $\frac{1}{2}$ | — | à 3 ϕ im 14 ϕ F. {v. 1000 u. 500 ϕ | 99 $\frac{1}{2}$ | — | — |
| Augsburg pr. 150 Ct. fl. | k. S. | 102 $\frac{3}{4}$ | — | Holländ. Duc. à 3 ϕ do. | — | 6 $\frac{1}{2}$ | — | kleinere | — | — | — |
| | 2 Mt. | — | — | Kaiserl. do. do. do. | — | 6 $\frac{1}{2}$ | — | Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.- | — | 105 $\frac{1}{2}$ | — |
| Berlin pr. 100 ϕ Pr. Crt. | k. S. | 99 $\frac{1}{2}$ | — | Breslauer do. do. à 6 $\frac{1}{2}$ As. do. | — | 5 $\frac{1}{2}$ | — | Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ ϕ pr. 100 ϕ | — | — | — |
| | 2 Mt. | — | — | Passir. do. do. à 65 As. do. | — | 5 | — | K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine | 103 $\frac{1}{2}$ | — | — |
| Bremen pr. 100 ϕ Ld'or | k. S. | 112 | — | Conv.-Species und Gulden do. | — | 4 $\frac{3}{4}$ | — | à 3 $\frac{1}{2}$ ϕ in Pr. Coudr. . . pr. 100 ϕ | — | — | — |
| à 5 ϕ | 2 Mt. | — | — | idem 10 und 20 Kr. . . do. | — | — | — | (300 Mk. B. = 150 ϕ) | 98 $\frac{3}{4}$ | — | — |
| Breslau pr. 100 ϕ Pr. Crt. | k. S. | 99 $\frac{1}{2}$ | — | Gold pr. Mark fein C6la. do. | — | — | — | K. K. Oestr. Met. à 5 ϕ pr. 150 fl. C. | — | 115 $\frac{1}{4}$ | — |
| | 2 Mt. | — | — | Silber do. do. do. do. | — | — | — | do. do. à 4 ϕ do. do. | — | 104 $\frac{1}{4}$ | — |
| Frankfurt a. M. pr. 100 fl. | k. S. | 57 $\frac{1}{2}$ | — | Staatspapiere, Actien | | | — | do. do. à 3 ϕ do. do. | — | — | — |
| in S. W. | 2 Mt. | — | — | etc., excl. Zinsen. | | | — | Laufende Zinsen à 103 ϕ im | — | — | — |
| Hamburg pr. 300 Mk. Bco. | k. S. | 150 $\frac{3}{4}$ | — | K. S. St.-Cred.-Cassen-Scheine | 99 $\frac{1}{2}$ | — | 14 ϕ Fuss. | — | — | — | — |
| | 2 Mt. | 149 $\frac{3}{4}$ | — | à 3 ϕ im 14 ϕ F. {v. 1000 u. 500 ϕ | — | — | Wiener Bank-Actien pr. St. excl. | 1130 | — | — | — |
| London pr. 1 £ Sterl. | 3 Mt. | 8.27 | — | kleinere | — | — | laufende Zinsen, à 103 ϕ | — | — | — | — |
| Paris pr. 300 Francs | k. S. | — | 80 $\frac{1}{2}$ | K. S. Kammer-Cred.-C-Scheine | — | — | Leipziger Bank-Actien à 250 ϕ | 121 $\frac{1}{2}$ | — | — | — |
| | 2 Mt. | — | 80 | à 2 ϕ im 20 ϕ F. v. 500, 200 u. 50 ϕ | — | — | excl. Zinsen pr. 100 ϕ | — | — | — | — |
| | 3 Mt. | — | 104 $\frac{1}{2}$ | Königl. Sächs. Landrentenbriefe | 102 | — | Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien | — | 122 $\frac{1}{2}$ | — | — |
| Wien pr. 150 fl. Cav. 20 Kr. | k. S. | — | — | à 3 $\frac{1}{2}$ ϕ im 14 ϕ F. {v. 1000 u. 500 ϕ | — | — | à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ | — | — | — | — |
| | 2 Mt. | — | — | kleinere | — | — | S.-Baier.-Eisenb. Actien à 100 ϕ | — | 99 $\frac{1}{4}$ | — | — |
| | 3 Mt. | — | — | K. Pr. St.-Cred.-Cassen-Scheine | 100 | — | excl. Zinsen pr. 100 ϕ | — | — | — | — |
| Augustd'or à 5 ϕ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. | — | — | — | à 3 ϕ im 20 ϕ F. {v. 1000 u. 500 ϕ | — | — | Magdeburg-Leipziger Eisenbahn- | — | — | — | — |
| u. 12 K. 8 G. auf 100 | — | — | — | kleinere | — | — | Actien incl. Div. Scheine à 100 ϕ | 174 | — | — | — |
| Preuss. Frd'or à 5 ϕ idem do. | — | — | — | *) Beträgt pr. Stück 5 ϕ 17 Ngr 6 $\frac{1}{2}$ | | | — | — | — | — | — |
| | — | — | — | †) Beträgt pr. Stück 3 ϕ 5 Ngr 4 $\frac{1}{2}$ | | | — | — | — | — | — |

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 18. Juli: **Gaar und Zimmermann**, oder: **Die zwei Peter**, komische Oper von Lorzing, von Bett — Herr **Serbold**, vom Stadttheater zu Mainz, als Gast.

Bekanntmachung.

Um den Bestrebungen des Vereins gegen Thierquälerei eine ausgedehntere Theilnahme zu verschaffen, hat der unterzeichnete Ausschuss die Vertheilung einiger Druckschriften des hiesigen und des Münchener Vereins beschlossen.

Zur Förderung dieses Unternehmens haben die Herren Kaufleute **Ed. Sercher**, Nicolaisstraße, **G. C. Mehlgarten**, Katharinenstraße, **Pezold & Fritsche**, Petersstraße, **F. B. Schwabe**, Barthels Hof, und die **Idbl. Arnoldsche Buchdlig**, Universitätsstr.

sich geneigtest bereit erklärt, und es können daher bei denselben

die gedachten Druckschriften unentgeltlich in Empfang genommen, so wie Anmeldungen für den Beitritt zum Vereine abgegeben werden. Leipzig, am 12. Juli 1843.

Königl. Sächs. privil. Dampfschiffahrt.



Nach **Teplitz** täglich früh 6 Uhr; von Tetschen aus resp. mit Stellwagen. Nach **Pulnitz** täglich Mittags 2 Uhr, mit Ausnahme des Dienstag und Freitags.

Das Nähere besagt der Fahrplan. Dresden, im Juni 1843.

Die Direction.

Kammgarnspinnerei zu Leipzig

Der Abdruck der Jahres-Bilanz von 1842/43 ist nach § 24 d. des Statuts gefertigt worden, und kann von den

Herren Actionaire bei Herrn **Johann George Schmidt** oder auf dem Comptoir zu Pfaffendorf in Empfang genommen werden. Leipzig, den 17. Juli 1843.

Directorium der Kammgarnspinnerei.
Gustav Moritz Claus. **Wilhelm Hartmann.**
d. 3. Vorsitzender.

Auctions = Anzeige.

Den 19. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr sollen im D. Frie-
derichschen Hause Nr. 12 auf der Katharinenstraße hier eine
eiserne Geldcasse, 34 Zoll lang, 24 Zoll breit und 28 Zoll
hoch, und vier diverse Herrenkleidungsstücke (zu einer Concur-
masse gehörig) gegen sofortige Baarzahlung notariell versteigert
werden durch

Ernst Albert Coccius, königl. sächs. Notar.

Bremer Sardellen.

Davon kommen 30 Fäßchen, jedes circa 5 Pfd. netto wie-
gend, heute Nachmittag auf der Börse am Naschmarkt mit
zur Versteigerung.

Kameelgarn

und etwas schwarze chinesische Tuche kommt heute Vor-
mittag bei der Börse am Naschmarkt mit zur Versteigerung.

In Bezug auf den Aufsatz in Nr. 193 d. Bl.: Wie
ist der Nutzen des Bibellesens für die Gesammtheit
heit zu erhöhen? macht die unterzeichnete Buchhandlung
auf folgende in ihrem Verlag gegenwärtig erscheinende Werke
aufmerksam:

Allgemeines Volks-Biblerikon

oder allgemein faßliche Erläuterung der heiligen Schrift durch
Wort und Bild in alphabetischer Folge, besonders in Hin-
sicht auf die biblischen Alterthümer, Geographie, Naturges-
geschichte, Sitten und Gebräuche des Morgenlandes u. s. w.
Herausgegeben vom Kirchenrath Prof. D. A. G. Hoff-
mann und Prof. Redtlob, Lehrer am acad. Gymnasium
zu Hamburg. Mit mehr als 500 in den Text gedruckten
Abbildungen. 1—6te Lieferung. Zweispaltig in gr. Lex.
8. auf fein Belin-Papier in eleg. Umschlag. Preis 7 1/2 Ngr.
(6 gGr.) — Geht jetzt bis zum Wort: Eden.

Allgemeines Volks-Biblerikon

für Katholiken, oder allgemein faßliche Erläuterung der heiligen
Schrift durch Wort und Bild in alphabetischer Folge, be-
sonders in Hinsicht auf die biblischen Alterthümer, Geographie,
Naturgeschichte, Sitten und Gebräuche des Morgenlandes
u. s. w. Herausgegeben von einem alten katholischen Geis-
tlichen in Baiern. Mit mehr als 500 in den Text gedruck-
ten Abbildungen. (Mit Genehmigung des hochwürdigen
katholisch-geistlichen Consistoriums im Königreiche Sachsen.)
1—6te Lieferung. Zweispaltig in gr. Lex. 8. auf f. Belin-
papier in eleg. Umschlag. Preis zu 7 1/2 Ngr. (6 gGr.) —
Geht jetzt bis zum Wort: Dura. Die Fortsetzungen wer-
den eifrig betrieben. In allen Buchhandlungen sind diese
Werke zu erhalten.

Leipzig.

Baumgärtners Buchhandlung.

Das Personalverzeichnis der Universität Leipzig ist erschienen
und im Universitätsgericht bei Herrn **Rischwitz** und in der
Serigschen Buchhandlung für 3 1/2 Ngr. zu haben.

Das literar. Novitäten- und Lesezimmer von Ernst Goeb,

Dresdner Straße Nr. 1, vis à vis der Post,

ist täglich, mit Ausnahme der Sonntage, von früh 7 Uhr bis Abends 7 Uhr ununterbrochen geöffnet.
Prospecte sind gratis im Locale zu erhalten.

Bei **H. Hartung** in Leipzig erschien und ist in allen
Buchhandlungen zu haben:

Cartesii et Spinozae

praecipua opera philosophica

recognovit notitias historico-philosophicas adjecit
Dr. **Car. Riedel.** 2 Vol. 1 1/2 Thlr.

Vol. I. Cartesii Meditationes; Spinozae dissertat. 22 1/2 Ngr.

Vol. II. Spinozae Ethica. 22 1/2 Ngr.

Die schönsten Heldengeschichten des Mittelalters.

Ihren Sängern nach erzählt
von **Ferd. Bäßler.**

I. Die Frithjofs Sage. 7 1/2 Ngr.

Patriotische Blätter

sind Nr. 27 bis 31 wieder vorrätig und wird soweit der neue
Vorrath reichen wird mit 15 Ngr. für dieses Vierteljahr noch
abonnirt. Dieses den vielen Nachfragen zu begegnen, welche
patriotische Blätter verlangten und nicht bekommen
konnten; sind nun fortwährend zu haben bei

Fr. Krätschmer, Grimma'sche Straße.

Wohnungsveränderung.

Von jetzt an wohne ich am Markte, in Strieglig's Hofe drei
Treppen hoch. **C. Fr. Ehrhardt**, Graveur.

Der Weg nach dem gothischen Bade über die Pardenwiesen
ist von heute wieder in guten Stand gesetzt, und bittet deshalb
um gütigen Besuch **C. Brandner.**

Mittel gegen Mücken und Fliegen.

Wohlriechendes Wasser zum Waschen, um diese Insecten von
sich abzuhalten, in Flaconen zu 5 Ngr., ist zu haben bei
J. W. Frische, Brühl Nr. 6/360.

Im **Herren-Kleidermagazin** von **G. Leyfath**
sollen Bournous zu 2 bis 6 Thlr., Sommerroche von 2 Thlr.
25 Ngr. bis 4 Thlr., Beinkleider 25 Ngr. bis 3 Thlr., Westen
1 Thlr. bis 3 Thlr., Staubmäntel 25 Ngr. bis 1 Thlr. 15 Ngr.
verkauft werden: Petersstraße Nr. 17, neben den 3 Königen.

* Fortwährend werden Herrenkleider schön und schnell ge-
waschen: Johannisgasse Nr. 16, Hof 1 Tr. **Apisich.**

Das Aufstecken der Vorhänge wird schnell und schön
ausgeführt. Bestellungen angenommen Schuhmacherg. 6, 3 Tr.

* Circa 100 elegante Sommerhüte verkauft unge-
wöhnlich billig **G. Rosenlaub.**

Empfehlung.

Gothaer Cervelat, Zungen, und Rothwurst, Schinken, der
sich zum Rohessen gut eignet und f. Spickspeck, Cervelat-Knack-
würstchen erhielt ich frisch von bester Qualität und verkauft
in Ganzen und Einzelnen billigst.

W. Sever, Nicolaisstr. Nr. 50/600.

Häuserverkauf. Ein an der Promenade gelegenes
Haus, so wie eins vor dem Windmühlenthore mit Garten und
eins vor dem Lauchaer Thore habe ich zum Verkauf in Auf-
trag.

Adv. Ehrlich, große Fleischergasse Nr. 1.

Eine feine Wäsch-Maschine ist billig zu verkaufen: Hain-
straße Nr. 3, im Hofe 4 Treppen.

Hausverkauf. In einer der lebhaftesten Straßen Leipzigs ist ein Haus mit Aussicht nach der Promenade für 80,000 Thlr. zu verkaufen. Reellen Käufern, jedoch ohne Unterhändler, wird das Nähere auf portofreie Anfragen, unter der Chiffre E. L. G. in der Exped. d. Bl. niederzulegen, sogleich ertheilt.

Hausverkauf. Ein vor wenig Jahren massiv erbautes Haus in den Vorstädten Leipzigs, welches großen Hofraum und Gartenanlagen, außerdem noch eine geräumige Baustelle hat, auch 535 Thlr. Zinsen einbringt, soll Verhältnisse halber für 9000 Thlr. an einen reellen Käufer mit 2000 Thlr. Anzahlung käuflich überlassen werden. Das Nähere, ohne Unterhändler, wird Herr **Schröter**, Antonstraße Nr. 3 im Gartenhause, gütigst ertheilen.

Ortsveränderung wegen ist ein in Dresden nahe an der Bürgerwiese gelegenes Haus mit sehr großem Garten, das früher von den vornehmsten Herrschaften bewohnt wurde, zu verkaufen; es enthält große Keller und Souterrain, Pferdeställe, Wagenremisen, Kutscherei, und Bedientenstuben und hat Kühr- und Brunnenwasser; auch würde es sich seiner freien Lage wegen zu einem großen Fabrikgeschäft eignen oder 5 bis 6 Baustellen verkauft werden können. Nähere Auskunft darüber ertheilt
C. F. Fischer,
Dresden. Altstadt, weiße Gasse Nr. 6.

Zu verkaufen ist ein Gasthof in Mehlage, so wie zwei neue Häuser mit Gärten, Hofraum und Einfahrt zu 3400 und 2800 Thlr. in der Vorstadt. Näheres Lauchaer Straße Nr. 10, 3. Etage.

Die rühmlichst bekannte, $\frac{1}{2}$ Stündchen von Leipzig am Ausgange des Rosenthaler zu Gohlis gelegene Tabagie „zum Waldschloßchen“ soll mit vollständigem Inventar wegen anderweitigen Engagement der Inhaber durch mich sofort verkauft oder verpachtet werden.
D. Hochmuth.

Zu verkaufen stehen: Sopha, Commode, Brotschrank, Hölzerbetten, in der Magazingasse Nr. 4.

Sehr billig sind wegen Wegzug des Besitzers sofort zu verkaufen: 18 Stück ovale $\frac{1}{4}$ Eimer mit zinnernen Hähnen nebst Lager Brantweinflaschen, (gemalt) Gläser, Polsterstühle, Lampen u. s. w.: neuer Anbau, lange Straße Nr. 25, parterre.

* Die rothe und schwarze Linte ist wie früher zu haben in der großen Fleischergasse Nr. 8.

Alle Sorten geräucherte Fleischwaaren, feinen Düsseldorfser Senf, Sardellen, mar. Häringe, Emmenthaler Schweizerkäse und Limburger Käse empfiehlt zu den billigsten Preisen
Fr. Westeroth, sonst J. Wittner.

Neue Matjes-Häringe, schönste Qualität, empfang und verkauft billigst in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Tonnen
Moriz Schneider.

Echt holländ. Jäger-Häringe sind heute die ersten getroffen, schock- und stückweise empfiehlt
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Neue Matjes-Häringe, vorzügliche Qualität, erhielt frisch und verkauft im Einzelnen, in Schocken und Tonnen zu den billigsten Preisen
M. Sever, Nicolaisstraße Nr. 50/600.

Apfelsinen, schöne große süße Waare empfiehlt billigst
M. Sever, Nicolaisstraße Nr. 50/600.

Essigsprit, Wein- und Estragonessig empfehlen en gros und en detail billigstens
Weidenhammer & Gebhardt.

Frische **Holsteiner Butter** ist wieder zu haben bei
Weidenhammer & Gebhardt.

Cocos-Nuss-Oel-Soda-Seife von J. Douglas, als anerkannt bestes Fabrikat, empfehlen nebst vielen andern Sorten der feinsten und vorzüglichsten engl. und franz. Toilet-, Seifen.
Gebrüder Tecklenburg.

Unser **Lager von Kunst- u. Spielwaaren**, worunter besonders passende **Geschenke für Kinder**, jedem Alter und allen Zeiten angemessen, auch viele Gegenstände zum Bedarf und Geschenk für Damen und Herren,

so wie **Haushaltungs-Gegenstände**, als Messer und Gabeln, Neusilber- u. Compositions-Speise- u. Theelöffel etc. etc., halten wir zur geneigten Beachtung empfohlen, und sind überhaupt in den Stand gesetzt, besonders billige Preise zu stellen, werden es uns auch jederzeit angelegen sein lassen, den Wünschen der uns Bechrenden in jeder Art entgegenzukommen, und das uns geschenkte Vertrauen aufs Strengste zu rechtfertigen.
Bahn & Hausherr, sonst **C. G. Ahnert**, Petersstraße Nr. 42.

Das erzgebirgische Spitzen- und Manufacturwaaren-Geschäft von **Louis Simon**,

Katharinenstraße, Gewölbe Nr. 3, bietet nach Beendigung der Frankfurt a/D. Messe wieder eine reichhaltige Auswahl in Spitzen, Blonden, Stickereien jeder Art, so wie in allen Posamentirwaaren dar, mit Zusicherung der billigsten Preise.

In der Kleider-Manufactur von **C. C. Hoyer**,

Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 26 und 27, sollen 300 Paar Beinkleider von allerfeinstem Sommerbuckskin nebst einer großen Auswahl Sommerbonjours von heute an bis Ende Juli à tout prix verkauft werden.

So eben wurden in der **Kleidermanufaktur von C. C. Hoyer** eine bedeutende Partie feiner Westen und Röcke von super- Electoral-Tuch fertig.

Feine Glacé-Handschuhe empfiehlt

G. B. Heisinger, Grimma'sche Straße Nr. 27.

Dresdner Land- u. Wasserfeuerwerk, als das anerkannt beste,

empfehlen wir ein wohlaffortirtes Lager und versprechen nicht nur im Einzelnen billige Preise zu stellen, sondern auch bei Abnahme von Partien noch besondere Vortheile zu gewähren, garantiren auch bei ordentlicher Behandlung für den Effect eines jeden Stückes.

Bahn & Hausherr, sonst **C. G. Ahnert.**

Leipziger Grün,

von mir selbst bereitet, welches sich für Stubenmaler &c. besonders eignet, da es auf Kalk und jeder feuchten Wand gut steht und dem Pariser Grün an Licht und Feuer wenig nachgiebt, verkaufe ich

trocken, das Pfd. 9 Ngr., der Etr. 30 Thlr.,

in Oel gemahlen, das Pfd. 11 Ngr., der Etr. 36 Thlr.

Das in Oel gemahlene eignet sich vorzüglich zum Anstreichen der Jalousien und dergl.

C. S. Gaudig,

Frankfurter Straße Nr. 44/1029.

Fenster-Blumenkörbchen

in Porzellan, worunter neue Muster, sind wieder angekommen und können die gütigst in Auftrag gegebenen in Empfang genommen werden. **S. F. Märklin,** Markt Nr. 16/1.

5000 Thlr. sind im Ganzen oder in einzelnen Posten, jedoch nicht unter 1000 Thlr., auf Landgrundstücke sofort auszuleihen.

Adv. Rob. Jenker, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Darlehn = Gesuch.

Ein thätiger und als solid bekannter Geschäftsmann und Besitzer einer bisher mit lohnendem Erfolge betriebenen Fabrik, wünscht, um derselben eine noch größere Ausdehnung geben zu können, ein Capital von 1000—1500 Thlr. auf einige Jahre unter nicht unbilligen Zinsbedingungen zu erborgen, wogegen er zur Sicherstellung des Darlehens und auf dessen etwaigen Wunsch demselben Rechte einräumen würde, welche in mündlicher Besprechung näher zu erörtern wären. Nähere Auskunft ertheilt **C. Wagner,** lange Str. Nr. 17, Nachmittags von 1 bis 2 Uhr.

Zu kaufen gesucht wird eine noch in gutem Stande befindliche Laube: Antonstraße Nr. 13, 2 Treppen hoch links.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus in baulichem Zustande in der Stadt oder innern Vorstadt mit 1500 Thlr. Anzahlung. Adressen bittet man mit A. B. bezeichnet in die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Theilnehmer = Gesuch.

Zur Begründung einer **Tabak- und Cigarren-Fabrik** wird ein **Theilnehmer,** welcher **5 bis 6000 Thlr. disponibles Vermögen** besitzt, gesucht, so wie gegentheilig eine gleiche Einlage zugesichert wird. **Schriftliche Offerten** wird die Expedition d. Blattes gefälligst unter der **Chiffre A. Z.** befördern.

Gesuch eines Lehrlings.

Ein junger Mensch von rechtlichen Aeltern und mit den nöthigsten Vorkenntnissen begabt, wird unter sofortigem Antritte für ein hiesiges Manufakturwaaren-Geschäft als Lehrling gesucht und ist Näheres hierüber in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Ein gewandter **Kellner,** der einige **Caution** zu leisten vermag, wird zu sofortigem Antritte gesucht. Näheres neue Straße Nr. 13, 2. Etage.

Gesucht wird zum 15. August ein Bedienter. Näheres **Petersstr. Nr. 3/70** im Gewölbe.

Ein **Laufbursche** wird gesucht von **Louis Simon,** Katharinenstraße, Gewölbe Nr. 3.

Zu sofortigem Antritte wird ein junges Mädchen als **Wirthschafterin** gesucht. Dieselbe muß von angenehmen Außern, gutem Herkommen und moralischem Werthe sein. Kenntnisse im **Wirtschaften,** so wie im **Kochen,** werden vorausgesetzt. Näheres **Friedrichstraße Nr. 41.**

Ein Mann in den 30er Jahren, aus dem **Bohlande,** der die besten Zeugnisse seiner Fähigkeit und Wohlverhaltens beibringen kann, sucht eine Anstellung in oder außer Leipzig als **Hausmann, Markthelfer** oder sonst bei einer ähnlichen Beschäftigung ein baldiges Unterkommen. Offerten bittet derselbe an **Herrn Franz Joseph Stoll** in **Dahleu** abzugeben, der sogleich das Nähere mittheilen wird.

Ein reinliches und ordentliches **Dienstmädchen,** welches längere Zeit bei einer Herrschaft gedient hat, wird zu mieten gesucht. Das Nähere sagt der Hausmann in Nr. 11, kleine **Windmühlengasse.**

Ein militärfreier junger Mann, der seit mehreren Jahren als **Kellner** servierte und über sein moralisches Verhalten die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht seine jetzige Stellung zu verändern. Er wünscht sich als **Bedienter** oder auch als **Markthelfer** placirt zu sehen. Darauf reflectirende Herren werden gebeten, ihre Adressen **Burgstraße Nr. 21, parterre,** gefälligst abzugeben.

Ein anständiges Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen in Familien Arbeit, sei es im **Schneidern** oder **Webstühlen.** Näheres **Brühl Nr. 36, im Hofe 2 Treppen.**

Zu mieten gesucht wird ein möglichst in der Nähe der Stadt gelegener **Garten mit Gartenhaus,** und bittet man Anerbietungen **Frankfurter Straße Nr. 61** im Gewölbe niederzulegen.

Ein **Lehrer** sucht bei einer stillen Familie eine **meublirte Stube mit Kammer,** in der Nähe des **Kansädter Thores,** nicht über 3 Treppen, **Michaelis** zu beziehen. Offerten bittet man **Halle'sche Straße Nr. 6, 2 Treppen** abzugeben.

Vermietung.

Kreuzstraße Nr. 152 ist ein **Parterre-Logis,** bestehend aus zwei Stuben mit allem Zubehör, auch **Gartenabtheilung,** zu **Michaelis** zu vermieten. Näheres wolle man erfragen **Antonstraße Nr. 13, 2 Treppen hoch links.**

Vermietung. Neuer **Anbau, Neudnitzer Straße Nr. 5,** sind zu **Michaelis a. e.** 2 mittlere Familienlogis zu 60 und 70 Thlr. zu vermieten. Das Nähere beim **Wirth** das. 1 Tr.

Zu vermieten und sofort zu beziehen

ist in einer der innern Vorstädte eine sehr anständig **ausmeublirte** und freundlich gelegene **Wohnung** für einen ledigen Herrn. Darauf **Reflectirende** belieben ihre Adressen unter **X. M. poste restante** Leipzig franco niederzulegen.

Zu vermieten sind die **Wirthschaftsgebäude:** große **Windmühlengasse Nr. 14/884.**

Zu vermieten ist eine **Schlafstube** im Hofe linker Hand **2 Treppen, Schützenstraße Nr. 18.**

Zu vermieten ist zu **Michaelis** ein freundliches **Familienlogis** von wehren Stuben, 3 Kammern, mit Aussicht auf die **Promenade.** Das Nähere in **Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 6.**

Zu vermieten ist ein **Familienlogis** in **Schönefeld,** von 2 bis 3 Stuben und 2 Kammern nebst einem zum eigenen Gebrauch dazu gehörigen **Garten,** zu **Michaelis** oder auch zu nächster **Ostern.** Nachricht ertheilt der **Gärtner Eichler** auf dem **Gute Nr. 10** in **Schönefeld.**

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein **meublirtes Stübchen** vorn heraus, an **ledige Herren,** in der **Hospitalstraße Nr. 7, 2 Treppen hoch.**

Zu vermieten ist ein **Logis,** 1 Treppe hoch und ein **parterre,** passend für jedes Geschäft. Das Nähere **Neudnitzer Straße Nr. 15,** beim **Besitzer** im **Seitengebäude parterre.**

Zu vermieten sind zwei Stuben, davon eine mit **Alkoven,** vorn heraus. Näheres **Katharinenstraße Nr. 365, 4. Et.**

Zu vermieten und zu Michaelis d. J. zu beziehen ist eine erste Etage mit freundlicher Aussicht und allen Bequemlichkeiten: vor dem Dresdner Thore im ersten Hause rechts Nr. 23, parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist ein meublirtes Stübchen an einen ledigen Herrn: **Tauschstr.** Nr. 9, rechter Hand 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Michaelis in der Nähe des Marktes ein Logis, 4. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern etc., an solide stille Leute. Näheres **Klostergasse** Nr. 16, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist am Thomaskirchhof Nr. 8/96 ein kleines Familienlogis, bestehend aus 1 Etage, 1 Stubenkammer, 1 Bodenkammer, Küche etc. u. nächste Michaelis zu beziehen.

Zu vermieten ist in der Nähe des Theaters eine vierte Etage, Aussicht auf die Promenade. Sie besteht aus 3 Wohn- und 2 Schlafzimmern nebst Zubehör, 1 Wohn- und 1 Schlafzimmer davon würde ein lediger Herr gern übernehmen. Näheres große **Fleischergasse** Nr. 27/290, parterre.

Zu vermieten ist eine Etage mit Kammern im Schause von der Post- und Düsterstraße Nr. 28, 3 Treppen.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen: **Petersstraße** Nr. 4/71 bei **Raumann**.

* Eine meublirte Etage mit 2 Betten zu Schlafstellen an Herren oder eine Dame: **Saunstraße** Nr. 16, Hof 2 Tr.

Zu einem angenehmen Sommeraufenthalte eignet sich eine meublirte gleich vermietbare Etage nebst Cabinet bei **C. E. Dauthe**, große **Funkenburg**.

Eine Etage nebst Kammer ist von Michaelis ab zu vermieten, und das Nähere zu erfahren in Nr. 18 am Königsplatz, im Hintergebäude 2 Treppen.

Auf dem Neumarkte Nr. 6, 3 Treppen, ist ein großes Familienlogis zu vermieten. Der Preis ist 200 Thlr.

Eine freundliche Etage ist für 2 ledige Herren als Schlafstelle zu vermieten: **Poststraße** 7, parterre.

Thonberg.

Heute Dienstag Concert vom Musikchore des 1. Schützenbataillons, wozu freundlich einladet **H. Werthmann**.

Heute Dienstag starkbesetztes Concert auf der Insel **Buen Retiro**.

Heute Dienstag den 18. Juli
Concert im **Sanssouci**.

Das Musikchor von **J. G. Hanschild**.

Morgen den 19. Juli ladet zum Schlachtfest höchlichst ein **Siebner** im **Läubchen**.

Einladung

morgen früh halb 9 Uhr zu Spektakeln bei **G. Pöhler**, **Klostergasse**.

Von heute an ladet alle Tage zu neuen Kartoffeln mit neuen Häringen ergebenst ein **F. Sönke** zum gold. Lämmchen.

Oberschenke zu Gutribisch.

Morgen Mittwoch den 19. d. M. ladet zu frischgebackenem Kuchen, so wie zu Rehbraten, Allerlei mit Cotelettes und Kindzunge nebst andern warmen Speisen ergebenst ein **Schönberg**.

Bekanntmachung.

Das in dem Teiche zu Wädern beabsichtigte Krebsleuchten muß bis zum Eintritte nasser Witterung verschoben werden.

Heute Tanz-Repetition. Leichssenring.
In Stadt Mailand ist feine Gose.

Zur gütigen Beachtung.

Dem jedenfalls nur von mir übel Willenden zu meinem Nachtheile verbreiteten Gerücht, als ob ich meine innehabende Pachtwirtschaft wieder aufzugeben entschlossen sei, muß ich als ein völlig ungegründetes widersprechen und mir alle defallige Anfragen höchlichst verbitten. Durch re. Ute Bedienung, bestes Lützschener Märzbier, echt bairisches und Ködtschliger Weißbier, werde ich meinen Gönnern und Freunden den unwiederleglichsten Beweis zu liefern, mir stets eifrigst angelegen sein lassen, wie viel mir an Ihrem werthen Besuche, und solchen täglich vermehrt zu sehen, gelegen ist.

Leipzig den 17. Juli 1843.

Carl Ernst Demichen,

Bürger und Restaurateur in Hrn. Cagiorgis Hause, Burgstr. Nr. 24.

Verloren wurde den 17. d. M. zwischen 2 und 3 Uhr vom Halle'schen Gäßchen bis in die Katharinenstr. eine silberne Kapseluhre mit kurzem blauen Bändchen. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen gute Belohnung **Grimma'sche Straße** Nr. 11, erste Etage, abzugeben.

Verloren wurde gestern früh auf dem Wege nach der heil. Brücke ein gutes Mannsheinde, roth gezeichnet M. N. Die 3 ehelichen Kinder, die ich nicht einholen konnte, erhalten bei Abgabe desselben eine Belohnung: grüne Linde parterre.

Verloren wurde am Sonntag früh ein Taschentuch mit schmalen Spitzen besetzt vom Windmühlenthore bis auf den Köpflatz. Gegen eine angemessene Belohnung ist es zurückzugeben: gr. **Windmühlengasse**, **Engelhardt's Haus** parterre.

Verloren wurde eine Hundehalsband von Messing mit der Steuernummer 212. Man bittet es gegen Belohnung im Gewölbe Nr. 34 unter dem Rathhause abzugeben.

Verloren wurde am 15. d. M. vom Rosenthale um die Promenade bis in die Nicolaisstraße eine goldene Broche in Form einer Schlange, eingelegt mit Haaren, und die Augen von hellen Granaten oder Rubinen. Der Finder erhält bei Abgabe derselben in der Nicolaisstraße Nr. 38/552, erste Etage vorn heraus, eine gute Belohnung.

Verloren wurde am Sonntage gegen 12 Uhr von dem Gottesacker bis auf den Morisdamm eine silberne Broche nebst rosa Schleife. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige auf der **Johannisstraße** Nr. 13, im Hofe rechts 1 Treppe, gegen eine Belohnung abzugeben.

Gestern wurde von einem Schulmädchen von der Nicolaisstraße durch Quandis Hof ein Stickmuster verloren. Da die Arbeit unvollendet bleiben mußte, so wird dringend gebeten, es gegen Belohnung abzugeben **Goldbahn**, Nr. 1, 2 Treppen, bei **Seidler**.

Eine Wachleinwandtasche mit Schnupstuch etc. ist auf der Allee gefunden worden. Abzuholen gegen die Insertionsgebühren in Dr. **Edpelt's** Hause an der **Wasserkunst**, 2 Treppen.

Reizender wahrlich erschien mir kein Schwesterpaar,
O, wie entzückt im schwarzen Email Ihr so wunderbar!
Selbst St. den Lebensmüden, doch mit Anmuth begabten,
wenn er am reinen

Abend die Freind'n fand und den Freund im **Wasserdichten**,
den Kleinen,

Leicht wie der Nymphe Chor schwebtet gehentelt ums Thor hin,
In Knabe's Garten und nach Schimmels Teiche mußten die
Freinde Euch ziehn. —

Ehre reeller Absicht! — denn es geht keinem was an.

E. Z.

Hi! die Schellen am Geschenke!
Haben es so weit gebracht,
Daß ich mich über den Hammer
Und Ambos bald todt gelacht.

Den 17. Juli 1843.

Für die abermals durch Hagelschlag und Wolkenbruch schwer betroffenen **Bärensteiner** nehme ich fortwährend milde Gaben an.
C. C. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Verlobungs-Anzeige.

**Clara Warnecke,
Louis Jacob.**

Leipzig, den 16. Juli 1843.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen nur hier durch ihre Verlobung ergebenst an
Cosipuden und Leipzig.

**Auguste Händel.
Wilhelm Fischer.**

Vermählungs-Anzeige.

**Wilhelm Noack,
Therese Noack**, geb. **Steinert.**

Leipzig und Zeitz.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden die frohe Nachricht, daß meine innigstgeliebte Frau, **Kathinka** geborene **Nöder**, heute Nachmittag 6 Uhr von einem muntern Fötchen leicht und glücklich entbunden worden ist.

Leipzig, den 16. Juli 1843.

Adv. **Adolph Baumann.**

Unser häusliches Glück wurde heute durch die Geburt eines Sohnes erhöht.

Leipzig, den 16. Juli 1843.

Theod. Knauth und Frau, geb. **Efse.**

Die in der verfloffenen Nacht leicht und glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau **Friederike**, geb. **Pirsch**, von einem kräftigen, gesunden Mädchen, zeige ich Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege ergebenst an.

Leipzig den 16. Juli 1843.

Wilhelm Seymann.

Gestern Abend 10 Uhr starb nach 10 monatlichen schweren Leiden meine geliebte Frau, die sorgsame Mutter meiner vier unerzogenen Kinder, **Henriette Caroline Nidel**, geb. **Schädel**, im 27. Jahre ihres Alters, dem achten unserer glücklichen Ehe. Diese schmerzliche Anzeige unsern Verwandten und Freunden zugleich im Namen der alten trostlosen Aeltern der Verstorbenen.

Leipzig den 17. Juli 1843.

Carl Herrm. Emil Nidel, Str.-Revis.-Assistent.

Für die Beweise innigster Theilnahme, welche uns bei der heute früh stattgefundenen Beerdigung unseres guten sel. Vaters und Vaters, durch eine so zahlreiche und ehrenvolle Begleitung an den Tag gelegt wurde, fühlen wir uns verpflichtet, hiermit den aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Leipzig den 17. Juli 1843.

Marie Sophie verm. **Kobringer**, geb. **Wagner** nebst Kinder.

Einpassirte Fremde.

- v. Kuersberg, Graf, v. Prag, Hotel de Bav.
- v. Blümner, Frau, v. Froburg, D. de Bav.
- Partels, Kfm. v. Barmen, gr. Blumenberg.
- Bodelberg, Inspector v. Hannover, St. Rom.
- Bach, Rent. v. London, und
- v. Brand, Gutsbes. v. Dresden, D. de Saxe.
- Browne, Fräul. v. London, und
- Berens, Mad., v. Berlin, Hotel de Saxe.
- Braubach, Kfm. v. Buzbach, Stadt Berlin.
- v. Bülow, Oberst, v. Jena, deutsches Haus.
- Barren, Kfm. v. Berlin, Rosenkranz.
- Curtius, Rent. v. Liverpool, Hotel de Saxe.
- v. Carnap, Rent. v. Ebersfeld, gr. Windmühlengasse 26.
- Defflander, Kfm. v. Brüssel, D. de Pologne.
- v. Döring, Rent. v. Bremen, Hotel de Saxe.
- v. Döring, Rittergutsbes. v. Waltersdorf, Stadt Dresden.
- v. Domansky, Gutsbes. v. Hamburg, Stadt Breslau.
- Ehrlich, Dompred. v. Halle, D. de Pologne.
- Elon, Kfm. v. Raguhn, goldnes Horn.
- Fasseltbach, Direkt. v. Stettin, gr. Blumenberg.
- Frenzel, Hotelier v. Breslau, Hotel de Russie.
- Frieder, Kfm. v. Benshausen, gold. Kranich.
- Flamin, Sch.-Rechnungsrath, v. Berlin, und
- Filher, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Saxe.
- Fischer, Kfm. v. Stettin, und
- Findeisen, D., v. Chemnitz, St. Breslau.
- Greaves, Part. v. Stratford, und
- v. Görgke, Rent. v. Rabenstein, D. de Bav.
- Gerkenmeyer, Ass. v. Riga, Stadt Rom.
- Gyse, Kfm. v. Berlin, Stadt Mailand.
- Galkos, Kfm. v. Magdeburg, St. Dresden.
- Gäse, Kfm. v. Meerane, goldnes Horn.
- Gerhaus, Adv. Chemnitz, Rosenkranz.
- Holze, Lehrer v. Naumburg, Hotel garni.
- Herrmann, Kfm. v. Hohenstein, und
- Hendenberg, Kfm. v. Wien, goldnes Horn.
- Hanswald, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenb.
- Hirsch, Kfm. v. Coblenz, goldnes Horn.
- Hentke, Postmstr. v. Gera, und
- v. Härtel, Fräul., v. Geiswalde, Palmbaum.
- Hartmann, Part. v. Riga, Palmbaum.
- Holland-Gurz, Kfm. v. Hohensteinbach, und
- Heinzlner, Pastor v. Gardelegen, St. Nies.
- Hofmann, Kfm. v. Wittenberg, D. de Baviere.
- Hermann, Landrath v. Weimar, und
- v. Vechell, Medicinalr. v. Kratau, D. de Bav.
- Piffers, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
- Jacobs, Kfm. v. Dresden, Stadt Mailand.
- Jäger, Kfm. v. Riga, Palmbaum.
- Kreib, Kfm. v. Potsdam, Stadt Mailand.
- Kohnert, Kfm. v. Götzen, goldner Kranich.
- Krull, Dir. v. Nürnberg, Palmbaum.
- Krieger, Kfm. v. Eilenburg, Stadt Hamburg.
- Kaiser, Oberst, v. Luxemburg, Stadt Rom.
- Kühn, Fräulein, v. Berlin, und
- Knaacksh, Kfm. v. Chemnitz, Rhein. Hof.
- Kyburg, Kfm. v. Mückenber., und
- Kellmann, Pöfänger v. Hannover, St. Frankf.
- Lucas, Part. von Hamburg, und
- v. Lüchow, Regier.-Präsident von Mecklenburg-Schwerin, Hotel de Baviere.
- Lar, Mad., v. Dessau, Hotel garni.
- v. Lynker, Landrath v. Gumbinnen, Hotel de Pologne.
- Langsfigne, Kfm. v. Elbeuf, gr. Blumenberg.
- Linberger, Kfm. v. Wien, Rheinischer Hof.
- Mannsfeld, Kfm. v. Dannenberg, D. Haus.
- Mittelman, Part. v. Stettin, goldner Hahn.
- Müller, Kfm. v. Meerane, goldnes Horn.
- Madelong, Kfm. v. St. Gallen, und
- Mittleton, Kfm. v. Liverpool, Hotel de Bav.
- Misch, Amtsverw. v. Jever, Hotel de Russie.
- Morzin, Kfm. v. Berlin, großer Blumenberg.
- Meyer, Fräul., v. Göttingen, und
- Mede, Kfm. v. Philadelphia, Rheinischer Hof.
- Mellin, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
- Rossarchewsky, Oberstleuten., v. Wilna, Hotel de Russie.
- v. Nischwitz, Frau, v. Königsfeld, St. Dresden.
- Necker, Wühlensbes. v. Landsberg, g. Horn.
- Drforth, Rent. v. London, Hotel de Saxe.
- Orto, Kfm. v. Schopau, goldnes Horn.
- Dynobichesz, Oberst, v. Petersburg, Hotel de Baviere.
- Diffelder, Kfm. v. Rudolfsadt, Hotel de Pol.
- Philipp, Kfm. v. Bschpau, goldnes Horn.
- Pfeilschmidt, Calcal. v. Dresden, gr. Baum.
- v. Percon, Baron, v. Dresden, St. Mailand.
- Pohle, Wühlensbes. v. Koflau, Palmbaum.
- Prusznajk, Ingen. v. Petersburg, D. de Bav.
- v. Preuser, Generalmaj., v. Berlin, St. Rom.
- Potocki, Rent. v. Posen, Rheinischer Hof.
- R... .. v. Renal, Hotel de Poioane.
- Ramdohr, D., v. Naumburg, Rheinischer Hof.
- v. Reiboldt, Oberstleut., v. Naumburg, und
- Röhler, Kfm. v. Stettin, Rheinischer Hof.
- Endow, Oberamtsw. v. Berlin, D. de Saxe.
- Stange, Lehrer v. Naumburg, goldner Hahn.
- Schule, Mad., v. Renal, Palmbaum.
- Schulz, Kfm. v. Ebingen, und
- Schulz, Gutsbes. v. Marienburg, Hotel garni.
- Simon, Lehrer v. Berlin, Stadt Breslau.
- Schmidt, Part. v. Berlin, Stadt Frankfurt.
- Strube, Tonkünstler, v. Wolfenbüttel, und
- Schneider, Kfm. v. Meerane, goldnes Horn.
- Simon, Kfm. v. Wühlingen, goldne Sonne.
- Same'son, Kfm. v. Berlin, und
- v. Stockhausen, D.O.-Assessor, v. Münster, Hotel de Baviere.
- Swida, Lieut., v. Warschau, und
- Swida, Part. v. Warschau, Hotel de Bav.
- Schmidt, Lieut., v. Franzensbad, St. Gotha.
- Thielau, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
- Thiell, Assessor, v. Berlin, Stadt Hamburg.
- Thiemer, Kfm. v. Frankenberg, Rosenkranz.
- Towler, Part. v. London, und
- Twamley, Part. v. Dublin, Hotel de Bav.
- Turba, Fräul., Hoffängerin, v. Hannover, gr. Blumenberg.
- Vogel, Kfm. v. Meerane, goldnes Horn.
- Vincent, Part. v. Paris, Stadt Frankfurt.
- v. Wahrendorf, Part. v. Stockholm, St. Rom.
- Walzner, Kfm. v. Prag, Hotel de Pologne.
- v. Winter, Rentier v. Paris, und
- Wiener, Kfm. v. Königsberg, Hotel de Pol.
- Weinbach, Oberinsp. v. Berlin, und
- Wolff, Kfm. v. Nachen, Hotel de Saxe.
- Weiland, Optm., v. Weimar, gold. Elephant.
- Werner, Kfm. v. painichen, Rosenkranz.
- v. Wertenthin, Kfm. v. Wittenberg, und
- Wiesenthal, Bang. v. Stettin, Hotel de Bav.
- Waller, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.
- Wirth, Kfm. v. Berlin, und
- Wolff, Pastor, D., v. Kopenhagen, gr. Blumenberg.
- Will, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
- Weber, Kfm. Jericho, Stadt Hamburg.
- Weber, Part. v. Hamburg, und
- Winkens, Fabr. v. Halle, Rhein. Hof.
- Bacher, Kfm. v. Königsberg, Rhein. Hof.
- Zetsche, Kfm. v. Plauen, Stadt Hamburg.

Redaction, Druck und Verlag von **C. Holz.**